



Foto: A.Pürstinger

KLEINER FEUERFALTER

Lycaena phlaeas (L. 1761)

FAMILIE: Bläulinge (Lycaenidae)
ORDNUNG: Schmetterlinge (Lepidoptera)

BESCHREIBUNG: Zur Familie der Bläulinge gehören nicht nur blaue Vertreter (Bläulinge im engeren Sinn), wie der Name vermuten lässt, sondern auch ausgedehnt rot gefärbte (Feuerfalter) und solche mit einem Fortsatz am Hinterflügel ("Schwänzchen") (Zipfelfalter). Der Kleine Feuerfalter gehört, wie der Name bereits vermuten lässt, zu den Feuerfallern. Von seinen verwandten kann der Kleine Feuerfalter vor allem durch seine graubraune Unterseite der Hinterflügel, die nur kleine, wenig auffällige, dunkle Flecken aufweisen, unterschieden werden. Die Oberseite der Vorderflügel ist bei beiden Geschlechtern rot mit deutlichen dunklen Flecken. Die fein behaarte Raupe ist meist grün, seltener rötlich.

LEBENSWEISE: Als Futterpflanze für die Raupen sind mehrere Arten von Ampfer (*Rumex*) geeignet. Doch erfolgt die Eiablage fast ausschließlich an die Blätter des Kleinen Sauerampfers. Das hat vor allem mikroklimatische und auch strukturelle Gründe. So landet das Weibchen vor der Eiablage oftmals auf einer vegetationsfreien Stelle und legt den Weg zum Eiablageplatz zu Fuß zurück. In einer dichten Wiese, dem typischen Standort des Großen Sauerampfers, ist das kaum möglich. Der Kleine Sauerampfer dagegen wächst entweder an vegetationsarmen Stellen oder in kurzrasigen Magerwiesen und hat kurzgestielte zu einer Rosette zusammengeschlossene Grundblätter. Er ist deshalb für das Falterweibchen leichter erreichbar und befindet sich in der Regel an einer thermisch günstigeren Stelle als der Große Sauerampfer. Die Falter besuchen eine Vielzahl verschiedener Blüten für die Nektaraufnahme. Im Spätsommer bildet der Feld-Thymian oftmals die bedeutendste Nektarquelle.

LEBENSRAUM: Der Kleine Feuerfalter besiedelt vorwiegend vegetationsarme Standorte. Lückig bewachsene Störstellen auf Dämmen, Sandgruben, Steinbrüche, Ruderalgelände, Wegränder, Magerwiesen und auch Kahlschläge sind wichtige Lebensräume dieses Schmetterlings.

PHÄNOLOGIE: Die Falter findet man von April bis Oktober/November. Meist erzeugt die Art vier Generationen pro Jahr. In günstigen Jahren können es auch mehr sein. Die Überwinterung erfolgt als Raupe.

VERBREITUNG IN OBERÖSTERREICH: Diese hier weit verbreitete Art ist an entsprechenden Stellen nicht selten.

VORKOMMEN IM ÖKOPARK: Hier können die Falter vorwiegend an sonnigen kurzrasigen oder vegetationslosen Stellen beobachtet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [123](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleiner Feuerfalter *Lycaena phlaeas* \(L. 1761\) 1](#)